

DEN HORIZONT AUS DEM LOT BRINGEN

THOMAS FEICHTNER FÜR DIE WIENER SILBERSCHMIEDE JAROSINSKI & VAUGOIN

Designer und Traditionsmanufaktur wagen etwas Neues in Silber und Gold: Das Becher- und Schalentrio Bols d'Or kreierte Produktdesigner Thomas Feichtner für die Wiener Silberschmiede Jarosinski & Vaugoin. Premiere und Präsentation ist während der Vienna Design Week.

Banale Becher, konzentriert auf das Wesentliche, definiert durch klare Flächen und Radien, reduziert auf ein Minimum – so der Anspruch des österreichischen Produktdesigners Thomas Feichtner an Bols d'Or, sein aktuelles Becher- und Schalentrio, das im vergangenen halben Jahr in Kooperation mit der traditionellen Silbermanufaktur Jarosinski & Vaugoin im siebten Wiener Gemeindebezirk entstanden ist.

„Jedes Stück ist individuell“, sagt der Designer über die Silberschalen, die den Namen „Goldschalen“ tragen. Gerade das Gold macht den kleinen, feinen Unterschied zu den bisherigen Silberbechern von Jarosinski & Vaugoin: „Für mich war wichtig, dass das Ganze einen kleinen Twist hat“, erklärt Feichtner. „Die Gefäße werden freihändig in ein Goldbad getaucht. So entsteht ein Horizont, der – wie ein Wasserspiegel – das Gefäß teilt.“ Mit dieser Art der partiellen Vergoldung ohne Fixierung betreten Designer und Manufaktur Neuland.

Innerhalb weniger Stunden fertigen die Handwerker der Silbermanufaktur in präziser Kleinarbeit die Gefäße. Sie drücken, reinigen, polieren, tunken, polieren. „Der Horizont ist die Norm

des Geraden“, so Feichtner. „Gerade an so einem gleichförmigen Körper wie der Schale ist es interessant, den Horizont aus dem Lot zu bringen, die Gleichförmigkeit zu irritieren.“ Der mehrfach national und international ausgezeichnete Produktdesigner steht für konzeptionelle, geradlinige, oft nüchterne Entwürfe. Sein Stil spiegelt sich in Möbeln, Lampen und – allerlei Trinkgefäßen. Neben den Bechern für Jarosinski & Vaugoin hat der Designer etwa auch Gläser für die Marke „Absolut Vodka“ entworfen. „Trinkgefäße sind eine Art Miniarchitektur. Daran kann man sich konzeptionell reiben und eine totale Eigenständigkeit finden“, erklärt Feichtner seinen Zugang.

Die Manufaktur Jarosinski & Vaugoin und Thomas Feichtner verbinden mehrere Projekte – das Besteck Nr. 192 entstand 2014, die Neuinterpretation des Saliera-Salzfasschens 2013 – und vor allem Sympathie: „Ich mag es, in den gesamten Prozess eines Produktes eingebunden zu sein und nicht irgendwo anonym in China zu produzieren.“ Als der Horizont der Bols d'Or erstmals in Schiefelage gerät, ist Feichtner direkt vor Ort. Die Werkstatt der Silberschmiede liegt nur ein paar Gehminuten von seinem Studio entfernt, die 1847 gegründete Manufaktur führt Jean-Paul Vaugoin heute in sechster Generation. „Es hat eine unbeschreibliche Qualität, mit Freunden zu arbeiten“, ergänzt der Designer. Am 3. Oktober präsentieren Jean-Paul Vaugoin und Thomas Feichtner erstmals die Bols d'Or im Rahmen der Vienna Design Week. _____ MS

BOLS D'OR

THOMAS FEICHTNER UND
JAROSINSKI & VAUGOIN

*Zu sehen während der Vienna Design Week
(30. 9 bis 9. 10. 2016): Mo–Fr, 9–18 Uhr*

*Cocktail/Präsentation: 3. Oktober 2016,
17–19 Uhr, Zieglergasse 24, 1070 Wien*

THOMAS FEICHTNER | Bols d'Or | © Thomas Feichtner

